

Freiberger Anzeiger

und Tageblatt.

Erscheint
jeden Wochentag, früh
9 Uhr. Inserate wer-
den bis Nachmittags
3 Uhr für die nächste
erschließende Nummer
angenommen.

Preis
vierteljährlich 75 Ngr.
Inserate werden bis
geschlossene Zeile über
deren Raum mit 5 Pf.
berechnet.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und
der Stadtrathe zu Freiberg, Sayda und Brand.

N^o 122.

Freitag, den 30. Mai.

1862.

Tagesgeschichte.

Freiberg. Oeffentliche Gerichtsverhandlungen, den 4. Juni, von Vormittags 9 Uhr an im Königl. Gerichtsamte im Bezirksgerichte Freiberg.

Freiberg. Oeffentliche Gerichtsverhandlung, den 6. Juni, Vormittags 10 Uhr: Verhandlungstermin in Privatanklagen des Gänghauer Karl Traugott Ublig in Brand wider den Kaufmann Adolph Koch daselbst.

Leipzig. Die „Leipz. Nachrichten“ erzählen unterm 23. Mai folgende Entführungsgeschichte: „Ein hiesiger Buchhandlungscommis hat gestern die sechzehnjährige Tochter eines Gastwirths in einem benachbarten Dorfe, mit der er gegen den Willen ihrer Aeltern ein Liebesverhältniß unterhalten, mit Hilfe eines dritten entführt. Dieser, ein Freund des Entführers, ist gestern vor dem Gasthose mit einem zu dieser Expedition bestimmten Wagen vorgefahren, abgestiegen, hat hier anscheinend ganz harmlos gegessen und getrunken und dabei Gelegenheit genommen, mit der Geliebten seines Freundes die Mittel und Wege zum Durchbrennen zu verabreden. Dieses Kind von noch nicht tausend Wochen hat sich, wahrscheinlich durch fleißige Lectüre von Entführungsgeschichten hinlänglich vorbereitet, zum Durchbrennen bereit erklärt und sich sofort vollständig darauf eingerichtet, der vermittelnde Freund ist darauf weggefahren, hat eine kurze Wegstrecke vom Gasthof entfernt gehalten, die Ankunft der behörten Jungfrau erwartet und sie seinem Freunde zu geführt. Heute ist nun an den Vater derselben ein Brief gelangt, in dem ihm der Entführer anzeigt, daß er mit seiner Geliebten nach der Schweiz gereist sei, und in dem er vor Einleitung gerichtlicher, zu ihrer Verfolgung geeigneter Schritte warnt, da sonst der Vater seine Tochter nur als Leiche wiedersehen werde“.

Elsterlein ist am 17. d. abermals durch eine Feuersbrunst in Schrecken gesetzt worden. Zwischen 5 und 6 Uhr Nachmittags brach in einer Dachkammer des dem Postverwalter Pöschmann gehörigen und an das Wohngebäude des früheren Bürgermeisters Ullmann angrenzenden Hauses Feuer aus, welches das zahlreich bewohnte Haus in kurzer Zeit einscherte. Das nachbarliche Büttnerische, vormals Siegelische Haus ist, um nach dieser Seite hin dem Elemente Schranken zu setzen, sofort niedergedrückt worden, während auf der andern Seite der starke Brandgiebel des Ullmannschen Hauses den Flammen Trost bot. Leider sind durch diesen Brand abermals zwölf zahlreiche Familien obdachlos geworden, und das Bestagendwerthe bei dem Unglück ist, daß auch der fünfjährige Knabe des zur Zeit in Chemnitz in einer Fabrik beschäftigten Tischlermeister Wegel in der Kammer, in welcher das Feuer ausgebrochen, verbrannt ist.

Plauen, 25. Mai. Zur Theilnahme am zweiten voigtländischen Sängerkongresse im August d. J. haben sich auf ergangene Einladung bis heute aus 43 Orten (außerhalb Plauen) 54 Männer-Gesangsvereine mit ca. 1402 Sängern angemeldet. — Im hiesigen Hospitale ist am 20. der erste Todesfall infolge des Genusses von mit Trichinen behaftetem Fleische vorgekommen. — Am 24. wurden hier die ersten reifen Walderdbeeren verkauft. Gewiß eine Seltenheit in so früher Jahreszeit.

Berlin. Die Deutsche Fortschrittspartei hat beschlossen, eine Commission von fünf Mitgliedern zu wählen, um aus den Mittheilungen der Abgeordneten die bei Gelegenheit der letzten Wahlen vorgekommenen Ausweitungen der Behörden zu sammeln und darüber der Fraction zu berichten. Die Wahl fiel auf Simon (Breslau), Frhrn. v. Gerverde, Rehtien, Dr. Becker und Reibauer; diese wurden beauftragt, ihre Arbeiten so zu beschleunigen, daß

einiges Material bereits bei der Adressdebatte vorlege. Die Commission hat sich bereits constituirte und eine Erhöhung ihrer Mitgliederzahl beantragt. Einweilen ist Frhr. v. Gerverde Referent für die Provinz Preußen, Simon für Schlesien, Reibauer für Pommern und Becker für Rheinland-Westfalen.

Die Berliner Börsen-Zeitung schreibt: „Der Prediger Hengstenberg hat, wie wir von glaubwürdiger Seite vernehmen, vor den König beschieden, von demselben wegen der Angriffe, die er sich bei dem zur Eröffnung des Landtags abgehaltenen Gottesdienste auf das Volk und die Verfassung herausgenommen, einen Verweis erhalten, und zwar in so strengen Formen, daß die Behauptung gerechtfertigt ist, der König sei durch die sogenannte Predigt auf's Höchste indignirt gewesen“.

Kassel, 27. Mai. Die Minister sollen in einer gestern beim Minister Völlmar stattgehabten Zusammenkunft beschlossen haben, ihre Entlassung einzureichen. Es wird behauptet, die Gesandten Oesterreichs und Bayerns hätten dies für absolut nothwendig erklärt, um ein weiteres Vorgehen Preußens abzuschneiden. Daß der Kurfürst das Entlassungsgesuch der Minister annehmen werde, betrachtet man als zweifellos. Ueber die eventuellen Nachfolger ist nichts bekannt.

Weimar, 25. Mai. Ein dieser Tage publicirtes Volksschulgesetz hat die schöne Bestimmung, die äußere Lage der Lehrer noch mehr, als es durch die Gesetze von 1851 und 1859 geschah, zu verbessern. Es soll nunmehr auch auf dem Lande ein Lehrer mindestens 175 Thlr. Gehalt haben; in den Städten steigt sich derselbe bis zu 300 Thlr. und bei den Rectoren bis zu 450 Thaler. Außerdem wird nach einer Dienstzeit von je 6 Jahren eine Personalzulage von 25 Thlr. vom Staate gewährt, der bei unvermögenden Gemeinden auch zu der Minimalbesoldung contribuiert.

London. Die „Morning-Post“ bemerkt in einem Artikel über Garibaldi und Ratazzi: „Es ist unmöglich, den vermaligen Premierminister, Signor Ratazzi, und seine Amtsgenossen von der Verantwortlichkeit für den Garibaldi'schen Ausbruch, den sie jetzt zu unterstützen gezwungen sind, gänzlich freizusprechen. Sie haben bis zu einem gewissen Grade geholfen, ihn hervorzurufen. Und es kommt verhältnißmäßig wenig darauf an, ob die beabsichtigte, aber hintertriebene Expedition nach Tiroel die persönliche Idee Garibaldi's selbst, oder der Entwurf seiner verwegeneren und tollkühleren Waffengefahrten war.... Garibaldi hat offenbar jetzt, so gut wie Victor Emanuel, sein eigenes Parlament und seine Minister — seine Rechte, seine Linke, sein Centrum, sein rechtes Centrum und sein linkes Centrum — seine Ratazzi's, seine Ricasoli's, seine Cordova's und seine Depretis. Dies ist ein nichts weniger als wünschenswerther Stand der Dinge. Es ist unmöglich zu leugnen, daß Signor Ratazzi's Liebaugereien mit Garibaldi zu seiner Entsetzung beigetragen haben. Und der italienische Premier hat es jetzt zu büßen.“ Die sonst dem italienischen Annexionsstaate sehr befreundete „Morning-Post“ ist über den Invasionsversuch an der tiroler Grenze sehr ungehalten und erklärt den Garibaldianern, sie könnten, wenn sie auf solche Weise den Krieg entzünden wollten, nicht auf die fernern Sympathien Englands rechnen.

Mailand, 22. Mai. Die hiesige Schweißschützengesellschaft hat gestern einen Aufruf an die Filialvereine der verschiedenen italienischen Provinzen erlassen, worin es heißt: „Die Vorstände, welche den Vorschlag Garibaldi's auf das Bereitwilligste entgegennahmen, laden die verschiedenen Comités der Schwestervereine ein, sich mit ihnen zu verständigen, damit bei dem deutschen Schweißschütze eine Deputation im Namen Aller erscheine. General Garibaldi wird als Proponent des leitenden Schweißschütze Comités der Deputation eine Adresse behändigen, um sie dem Vere

ein der deutschen Schützen in Frankfurt zu übergeben. Der Unterfertigte hofft von allen Schützengesellschaften die nöthigen Aufschlüsse in Bälde und erschöpfend zu erhalten, und ist überzeugt, daß sie fühlen, wie bedeutungsvoll und wichtig diese Demonstration der Zuneigung des italienischen zum deutschen Volke, wie wichtig dieser feierliche Schritt zur Ausrottung trauriger Vorurtheile sei, und wie viel daran liege, durch die That zu beweisen, daß man die loyalen und wackeren Völker wohl von den tyrannischen Regierungen zu unterscheiden wisse, und wie wichtig es endlich ist, zwischen den Commissionen Garibaldi's und den Gefährten und Kameraden Thomas Körner's und Robert Blum's würdige Sympathien zu erwecken. Mit ausgezeichnete Hochachtung."

Der Präsident Simonetta.

Amerika. Der Times vom 24. Mai zufolge ist an ein Londoner Handelshaus eine telegraphische Nachricht aus Amerika gelangt, des Inhalts: „Die conföderirte Armee in Virginien ist geschlagen und umringt“. Die Nachricht soll schon Donnerstag per Bremen angekommen und bisher keinem Blatte mitgetheilt worden sein. Sie lasse sich nicht verbürgen, sagt die Times, aber die Firma, die das Telegramm erhielt, sei höchst respectabel.

Die von dem mexicanischen General Sarragossa auf die französische Kriegserklärung erlassene Proclamation lautet:

„Der Kampf beginnt; die Franzosen haben die Präliminarien von Soledad abgebrochen. Sie haben sich getrennt von der in London beschlossenen Coalition, wonach sie im Verein mit den Spaniern und Engländern ihre Forderungen an die Republik stellen wollten. In Kurzem wird der Kanonendonner die Herzen der Söhne von Anahuac (indischer Name für Mexico) rascher schlagen machen. Getäuscht durch verrätherische Mexicaner, die ihr bald züchtigen werdet, wagen die Franzosen, sich in unsere innern Angelegenheiten zu mischen. Die Republik ist unabhängig. Als Söhne dieses Volks sind wir frei geboren, und wir werden diese Freiheit bewahren oder, sie vertheidigend, sterben. Seit muthig, Freunde! Scheut nicht den Kampf mit einem Volke, das den Ruhm der Tapferkeit behauptet. Die Männer der Freiheit haben keine Rivalen, und die Geschichte zeigt genug Beispiele von Völkern, welche die besiegten haben, die sich einbildeten, die Eroberer zu sein. Ich habe einen blinden Glauben an euren Triumph, an den Triumph der Bürger über die Sklaven, und der Usurpator des französischen Throns wird sich bald überzeugen, daß die Zeit der Eroberungen vorüber ist. Wir werden den ersten Stein legen zu dem grandiosen Bau, der Frankreich befreien wird von der Knechtschaft, in die es durch die Bajonnette eines Despoten gezwungen ist. Seit wie immer tapfer im Kampf und edel im Siege. Euer General und euer Freund wird euch bald gegen die Räuber führen.“

Sarragossa.

Vermischtes.

* Wenn alte und neue Mächte wider einander reuen, geht's wie auf der Eisenbahn zwischen Rohrbach und Steinweiler in der Pfalz. Ein weidender Haselochs, erzürnt über den ungewohnten Anblick, rennt dem heranbrausenden Zug mit solcher Wuth entgegen, daß er einen dicken Eisennauf an der Locomotive einbog; er selbst aber wurde sofort zermalmt.

* (Die Bevölkerung der Erde.) Nach den Ergebnissen der neuesten statistischen Forschungen zählt Europa 272,000,000 Bewohner, Asien zählt 720,000,000, Amerika 200,000,000, Afrika 89,000,000 und Australien 2,000,000 Menschen. Nach einer durchschnittlichen Berechnung beträgt die Zahl der alljährlich sterbenden die ungeheure Summe von 32 Millionen Menschen. Die durchschnittliche Sterblichkeit jedes einzelnen Tages beläuft sich demnach auf 87,761, die jeder einzelnen Stunde auf 3653, so daß also in jeder Minute 61 Menschen sterben. Folglich endet in jeder Secunde ein Menschenleben. Nachdem nun die Zahl der Neugeborenen die Zahl der Sterbenden weit übertrifft, so läßt sich annehmen, daß in jeder Minute 70—80 neue Weltbürger auf der Erde erscheinen.

* Jede Köchin im gebildeten Berlin nimmt ihre Tanzstunde und ist der Photographen gute Kundin. Dem Herrn Geheimrath war es eine heitere Ueberraschung, als ihm zu seinem Geburtstag die photographische Visitenkarte seiner Köchin gratulirte mit der sinnigen eigenhändigen Unterschrift: „Zur Erinnerung an Ihre treue Caroline“. Die Frau Geheime Rätthin schien die Aufmerksamkeit weniger zu goutiren.

* Hartdegen, der fortgejagte Kammerdiener des Kurfürsten von Hessen, ist Gastwirth im rheinischen Hof in Nürnberg geworden und kann sich der Gäste kaum erwehren; denn die Nürnberger lieben reinen Wein, den Herr Hartdegen reichlich ausschänkt und Niemand ist groß vor seinem Kammerdiener.

Verantwortl. Redacteur: J. O. Wolf.

Prediger.

Dom. Exaudi.

Vorm. Text: Eps. 2, 4—7. Nachm. Text: Joh. 15, 26 bis 16, 4.
Dom: früh 9 Uhr, Herr Diac. Dr. phil. Leichgräber. — Beichte und Communion früh 7 Uhr, Herr Superintendent Reebach. — Nachmittag Betstunde.

Petri: früh halb 9 Uhr, Herr Pastor Teufer. — Nachm. Katechetiklehre, Herr Diac. Reinhold. — Beichte und Communion früh halb 7 Uhr.

Nicolai: früh halb 9 Uhr, Herr Pastor Sturm. — Beichte und Communion früh 7 Uhr.

Jacobi: früh 8 Uhr, Herr Pastor Rosenkranz. — Nachm. 2 Uhr, Missionsstunde, Derselbe. — Beichte und Communion früh halb 7 Uhr und 1/8 Uhr.

Katholische Kirche: früh 9 Uhr Predigt, heilige Messe. — Nachm. 2 Uhr, Segensandacht.

Montag, den 2. Juni, früh 9 Uhr, Missionsgottesdienst zu Bräunsdorf.

Bericht über die Leipz. Del- u. Productenbörse vom 27. Mai.

Rübsl 13 1/2 Thlr. Br., Mai- und Mai-Juni und Sept. 13 1/2 Thlr. Br. — Weizen 67—74 Thlr. Br. — Roggen 51—53 1/2 Thlr. bez. und Br., Juni 51 1/2 Thlr. Br., Juni-Juli 52 Thlr. Br., Juli-August 51 Thlr. Br., Sept. Oct. 49 Thlr. Geld. — Gerste 36—38 Thlr. bez., 36 Thlr. Geld. — Hafer 23—24 Thlr. bez., 23 Thlr. Geld. — Spiritus 18 Thlr. Geld, 18 1/2 Thlr. Br., Mai 18 Thlr. Geld, 18 1/2 Thlr. Br., Juli, August, Sept. 18 1/2 Thlr. Geld.

Ortskalender.

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 7 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Freiberger Alterthums-Museum — im Kaufhaus 1ste Etage rechts.

Heute den 28. Mai

Spartasse geöffnet Nachmittags von 2 Uhr an.

Emil Pietzsch empfiehlt Waldschlösschen-, Felsenkeller-, Feldschlösschen-Lager- und Böhmisches Bier, Neubairisches und Culmbacher Lagerbier in Originalgebinden.

Niederlage der Ziegelei des Rittergutes Kleinwaltersdorf bei Emil Pietzsch.

Die Bairische Bier-Niederlage von Oswald Wolan empfiehlt Dresdner Feldschlösschen-Lagerbier, Böhmisches Bier, Culmbacher und Limbacher Lagerbier.

Robert Passler, Ecke der Wein- und Burgstraße, hält sein Lager in Eisen-, Kurz- und Stahlwaaren, als allen Sorten geschmiedeten Nägeln, Drahtnägeln und Stiften, Drahtketten, Sensen, Sichel und Ritterschlingen, Defen, Maschinenplatten und Rosten, deutschen und englischen Werkzeugen, Brücken-, Stangen-, Balken- und Rationswaagen, allen Gattungen Scheren und Messern in englischer und deutscher Waare, feinen Kunstguß, silberplattirten und feinen Lederwaaren zu festen und billigen Preisen hierdurch bestens empfohlen.

Anverkauf von Rheinwein.

Affentbaler, à 16 Rgr., 6 Flaschen für 3 Thlr.
Bodenheimer, à 11 1/2 „ do. 2 1/6 „
Forster, à 9 1/2 „ do. 1 5/6 „

bei

Dito Francke, Weingasse Nr. 664
Soda-Wasser, eigener Fabrik, das Glas 5 Pfennige, mit Himbeer- oder Citrone das Glas 1 Rgr., stets frisch, in Gläsern, zum sofortigen Genuß bei Dito Francke.

Strohüte in den neuesten Formen und verschiedenen Gesichten, von den billigsten bis zu den elegantesten Qualitäten für Damen, Herren und Kinder, empfiehlt in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen die Strohhüte-Fabrik von A. Deyer, Ecke der Wein- und Rittergasse. — Zugleich erlaubt sich dieselbe anzuzeigen, daß Strohhüte zum Waschen, Bleichen und Modernisiren stets schnell und sauber besorgt werden.

Die Strohhüte-Fabrik von Julius Jährig, Weingasse, im Hause des Spielwaarenhändler Herrn Mosch, empfiehlt ihr vollständig assortirtes Lager von Hüten für Damen, Herren und Kinder, übernimmt getragene Hüte zum Waschen und Modernisiren und sichert bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu.

Carl Münzell in Freiberg und Ernst Füssel in Brand vermitteln Feuer-, Lebens-, Renten-, Ausstattungs- und Transport-Versicherungen bei der Versicherungs-Gesellschaft Providentia zu Frankfurt a. M.

Kinderwagen empfiehlt in Auswahl das Korbwaarengeschäft von August Rost, Fleischergasse Nr. 667.

H. W. Herwig, Hutmacher, Obermarkt Nr. 266, empfiehlt eine große Auswahl Herrenseidenhüte und Filzhüte für Herren und Knaben, sehr modern und billig, sowie alle andere Filzwaaren. Auch werden getragene Hüte gut, schnell und billig vorgerichtet, gefärbt u. s. f.

Carl Schmieder empfiehlt sich als verpflichtetester Auktionator und Mobilienhändler, bei reeller Bedienung.

Die photographische Anstalt von C. Brückner, Rittergasse Nr. 529, ist täglich geöffnet von früh 8 Uhr bis Abends 6 Uhr. Preise außerordentlich billig: Sitzungszeit selbst bei trübem Wetter nur 3 Secunden.

84 Bekanntmachung.

Nach einer erstatteten Gensd'armereanzeige hat sich die Tochter des Hausbesitzer Bergöl zu Erbsdorf
 Marie Theresie Bergöl
 am 17. dieses Monats aus dem elterlichen Hause heimlich entfernt, ohne bis heute dahin zurückzukehren.
 Alle Gerichts- und Polizeibehörden werden hiervon mit dem Ersuchen in Kenntniß gesetzt, auf die Bergöl, deren Signalement
 beigelegt und die ohne Legitimation ist, vigiliren und im Betretungsfalle anher schieben, für den unerwarteten Fall jedoch, daß sie
 ein ordentliches Unterkommen gefunden, nur hierüber Nachricht anher gelangen zu lassen.
 Bemerkt wird noch, daß die Bergöl am 18. dieses Monats in Gahleuz aufhältlich gewesen ist.
 Brand, den 27. Mai 1862. Das königliche Gerichtsamt.
 Gabriel, Wlthr.

Signalement.

Alter: 17 Jahre; Größe: mittel; Statur: mittel; Gesichtsfarbe: gesund; Haare: dunkelblond; Augen:
 blau; Augenbrauen: blond; Nase und Mund: proportionirt; Stirn: hoch; Kinn: rund; Zähne: gut. Besondere Kennzeichen: fehlen.

Steckbriefs-Erledigung.

Der in Nr. 119 des diesjährigen Freiburger Anzeigers hinter den Handarbeiter Ferdinand Dehme aus Falkenau erlassene
 Steckbrief hat sich durch Dehme's Verhaftung erledigt.
 Brand, den 26. Mai 1862. Das königliche Gerichtsamt.
 Gabriel, B.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungs-Abschlusse der Bank für 1861 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

75 Procent

der eingezahlten Prämie.

Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses vom Unter-
 zeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungs-Abschlusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.
 Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, giebt der Unterzeichnete bereit-
 willigst besfallige Auskunft und vermittelt die Versicherung.

Freiberg, den 30. Mai 1862.

Georg Auerwald,

Agent der Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Für Augenranke

werde ich nächsten Sonnabend, den 31. Mai, von früh 8 bis 3 $\frac{1}{2}$ Uhr wieder in
 Freiberg (Hôtel de Saxe) zu sprechen sein.

Dr. K. Weller,

Augenarzt in Dresden,
 Büttchstraße Nr. 3.

Ausverkauf.

Unterzeichneter beabsichtigt, das seit mehreren Jahren betriebene Regenschirm- und
 Cravattengeschäft aufzugeben und den noch vorhandenen Bestand von gedachten Waaren,
 theils zum Kostenpreis, theils noch unter demselben, gänzlich auszuverkaufen und zwar:

Regenschirme in Baumwolle 20 Ngr. bis 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$ Ngr.
 do. echt engl. Alpaccas 1 Thlr. 20 Ngr.
 do. in Seide 2 Thlr. 25 Ngr. bis 4 Thlr. 15 Ngr.
 Ehlipse und Cravatten in Seide 5 Ngr. bis 20 Ngr.
 Ehlipsecravatten ff. von 25 Ngr. bis 1 Thlr. 10 Ngr.

Es empfiehlt sich unter Versicherung prompter Bedienung hochachtungsvoll

J. G. Werner.

Empfehlung.

Illuminir-Lampen empfiehlt

C. Treuth.

Spiegel

werden zu Fabrikpreisen billigt verkauft.

C. Treuth.

$\frac{6}{4}$ breite schwarze Laffete empfiehlt

F. Haussmann.

Achtung!

Diejenigen, welche für Brand und dessen
 nächste Umgebung Reiskig gebrauchen, wollen
 sich gefälligst bei Unterzeichnetem melden.
 Bezahlung dafür wird in kleinen Raten
 angenommen.

Brand, den 27. Mai 1862.

Friedrich Wilhelm Duse,
 Mobilienhändler.

Kirschen-Verpachtung.

Künftigen Montag, den 2. Juni, Nach-
 mittags 2 Uhr, soll die diesjährige Kirsch-
 nungung des Rittergutes Kruppenbennersdorf
 meistbietend, mit Vorbehalt der Auswahl
 unter den Licitanten, verpachtet werden. Die
 Bedingungen werden vor der Auction, die
 auf dem Gute stattfindet, bekannt gemacht.

Die Gutsverwaltung.

Bei C. J. Froscher in Freiberg ist zu
 haben:

Der
Ofenbaumeister

oder
 Technik der Feuerungskunde,
 Heizungsmethoden und Kochrichtungen.

Von

Karl Matthaey,

Baumeister in Dresden.

In vierter Auflage völlig umgearbeitet und
 vermehrt von A. W. Hertel, Bauinspector
 in Raumburg.

Mit einem Atlas, enthaltend 14 Falttafeln.
 17 Bogen geb. 1 Thlr. 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Fischergasse Nr. 48 Anstalt für Photographie von C. Engelmann.

Empfehlung.

Heute ist frische Brat-, Blut- und Feder-
wurst zu haben bei
Carl Burkhardt, Rittergasse.

Dr. Scharlau's Milchpulver,
als Ersatz der Muttermilch, empfiehlt
die Löwen-Apotheke
zu Freiberg.

Deutsches Porter-Bier,
Zerbster magenstärkendes
Bitter-Bier,

in ganzen und halben Flaschen — beides
hauseigend — bei
Georg Auerswald.

Feinstes Provencer-Oel

empfehlen
Oswald Wolan
hinter dem Rathhaus.

Rigaer Leinsaat,

in Tonnen und ausgemessen, verkauft jetzt
zu herabgesetztem Preis

Georg Auerswald.

**Sommer-Saamen-
Getreide,**

sowie grüne und rothe Kleesaat
und Thimotheegrass empfiehlt

J. C. Lieber,
Petersstraße.

Rigaer

Kronsaaleinsaat,
sowie einmal gesäete Leinsaat,
empfehlen

J. C. Lieber,
Petersstraße.

Saugziegenselle

kauft zum höchsten Preis
Rüschnerstr. J. G. Schliebe,
Erbischestraße Nr. 12.

Verkauf.

Heu und Stroh verkauft im Ganzen
und Einzelnen Weigand, Berthelsdorferstraße
Nr. 103/104.

Verkauf.

Eine Zwirnmaschine mit Spindel nebst
Beife und Spulrad steht billig zu verkaufen:
Obermarkt Nr. 290, 3 Treppen.

Verkauf.

Zwei Pferde mit Geschirr und Wagen
werden billig verkauft. Näheres vor dem
Petersthor Nr. 231.

Verkauf.

Ein Siebenheil-Krug in Himmelsfürst
Hgr. hinter Erbsdorf ist zu verkaufen.
Schriftliche Gebote nimmt entgegen der vor-
malige Bergamtsbote Kluge in Freiberg.

Verkauf.

Ein Gute Dünger ist zu verkaufen:
Domgasse Nr. 322.

Dachschindeln

sind noch zu verkaufen bei Räder in Frei-
bergsdorf Nr. 23.

Haus-Verkauf.

Das Haus im Münzbachthale (die frühere
Neumann'sche Restauration) soll sofort verkauft
werden. Näheres in Nr. 699 auf der
Rittergasse.

Haus-Verkauf.

Veränderungshalber steht mein Haus mit
Garten zu verkaufen.

C. W. Schröter,
Drechslerstr.

**Verkauf einer Blaufärberei
mit Druckerei.**

Die zum Nachlass weil. Herrn Ernst
Franz Leonhardt's zu Hainichen gehörige,
in hiesiger Stadt gelegene Blaufärberei mit
Druckerei, welche aus einem geräumigen Wohn-
haus mit Gras- und Gemüsegarten, einem
Wangelhaus, Rüpenhaus und Druckhaus be-
steht, mit ausreichendem Rohwasser versehen,
in bester Lage gelegen und zur Zeit noch in
vollem Gange ist, sich einer guten Rundschaft
erfreut und auch groß genug ist für ein
größeres Compagniegeschäft, soll mit oder
ohne Utensilien, wie holländischer Mangel
und dergl., auf Antrag der Erben durch mich
aus freier Hand verkauft werden, was ich
mit dem Bemerken andurch bekannt mache,
daß die Verkaufsbedingungen durch mich zu
erfahren sind.

Hainichen, am 5. Mai 1862.

Advocat Haase.

Zucht-Vieh-Verkauf.

Zucht-Kühe, jung und ganz hochtragend,
bei denen die Kälber zu erwarten stehen,
wobei auch eine ganz hochtragende Kalbe,
welche ganz nahe zu dem Kalben ist, stehen
zum Verkauf: hinter der Stodmühle Nr. 30.

Vermiethung.

Eine möblirte Stube mit Schlafstelle ist
vom 1. Juni an an zwei Herren zu ver-
miethen. Wo? ist zu erfahren: Enggasse
Nr. 644.

Vermiethung.

Ein Verkaufslocal mit oder ohne Woh-
nung, steht sofort oder von Johanni an zu
vermiethen und ist das Nähere Ede der
Wein- und Rittergasse Nr. 677 beim Besitzer
zu erfahren.

Vermiethung.

Auf der Petersstraße Nr. 102 sind in
der 3. Etage zwei Logis zu 30 und 40 Ebr.
zu vermieten. Näheres daselbst 1 Treppe.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Buch-
binder werden will, findet in Chemnitz ein
gutes Unterkommen. Herr J. B. Bauer-
meister in Freiberg giebt nähere Auskunft.

Gesuch.

Zum sofortigen Antritt wird ein Tagel-
löhner zu landwirtschaftlicher Arbeit gesucht:
Vorstadt Nr. 103/104. Weigand.

20—30 Maurergesellen

können sofort und ausdauernde Arbeit finden
beim
Maurermeister Imhof
in Hohentanne.

Zugelaufen

ist ein junger Hund, Pudelmace, und gegen
Erstattung der Insertionsgebühren und Futter-
kosten in Empfang zu nehmen: Berbergasse
Nr. 741, 2 Treppen.

Zur Tanzmusik

Sonntag, den 1. Juni, ladet ergebenst an
B. Albricht in Linda.



Freitag, d. 30. Mai,
Gesangübung.
Anfang 8 Uhr.

Seiterkeit.

Morgen Sonnabend Abends 8 Uhr bei
verm. Voigt in Köhnitz ladet zur Versamm-
lung ein
Der Vorstand.

Militär-Verein zu Freiberg.

Sonntag, den 1. Juni, Nachmittags 3 Uhr
Monatsversammlung im Vereinslocale, wobei
auch Anmeldungen resp. Aufnahmen neuer
Mitglieder stattfinden.

Da die monatlichen Beiträge nur noch
diesen sowie nächsten Vereinstag im Vereins-
locale einfließen, dann aber mit Beginn des
neuen Vereinsjahres vom Boten eingesammelt
werden, so ersucht man die geehrten Mitglie-
der, bis dahin ihre Quittungsbücher in Richtige-
keit zu bringen.

Der Vorstand.

Maurer-Verein.

Versammlung der Mitglieder der Ver-
pflegungs-Casse, Sonntag, den 1. Juni, Nach-
mittags 3 Uhr, im Vereins-Local. Die Herren
Mitglieder werden ersucht, sich recht zahlreich
einzustellen.

Anmeldungen zum Beitritt finden eben-
falls statt.
Der Vorstand.